

**Einführung der Medienidentifikation mit RFID (Radio Frequency Identification) in der Kreis- und Stadtbücherei, Planung eines neuen Projektes in Zusammenarbeit mit dem Oberbergischen Kreis****Beratungsfolge:**

<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>
30.09.2014	Kulturausschuss

**Sachverhalt:**

Es gibt gemeinsame Überlegungen mit dem Oberbergischen Kreis, die Medienidentifikation mit RFID-Technologie in der Kreis- und Stadtbücherei einzuführen.

Die RFID-Technologie ermöglicht es, Ausleih- und Rückgabeverbuchung vom Kunden einfach und schnell an Selbstverbuchungsplätzen eigenständig durchführen zu lassen. Darüber hinaus wird mit der neuen Technologie erstmals eine Diebstahlsicherung in der Kreis- und Stadtbücherei installiert.

Die Medien werden mit einem sogenannten Transponder ausgestattet. Dieses Etikett ist mit einer Antenne und einem Mikrochip versehen, auf dem medienrelevante Informationen gespeichert werden können. Ein Lesegerät aktiviert schließlich per Funk den Datentransfer zwischen Buch und Bibliotheksdatenbank. Durch diese Technik ist es möglich, Mediensicherung und Verbuchung in einem Schritt und als Stapel durchzuführen.

Die geplante Einführung der RFID-Technologie umfasst die Ausstattung aller Medien mit Transponder-Etiketten, die Installation einer RFID-Eingangsschleuse, die Ausstattung von vier Büroarbeits- und einem Verbuchungsplatz mit RFID-Lese-/Schreibeinheiten sowie zwei Selbstverbucher –Arbeitsplätze mit Bezahlfunktion.

Der vorläufige Kostenplan - aufgestellt auf der Basis der Zahlen einer benachbarten Bücherei - beläuft sich auf rund 80.000 € (ohne bauliche Maßnahmen). Im Wesentlichen setzen sich die Kosten aus Hardware (33.000 €), Etiketten (14.000 €), Konvertierungsarbeiten (22.000 €) und Software (11.000 €) zusammen.

Die nicht förderfähigen baulichen Maßnahmen (insbesondere Leitungsarbeiten) werden nach erster Kosteneinschätzung auf rund 10.000 € bis 15.000 € beziffert.

Da das Land NRW bereits in vergangenen Jahren, Projektanträge bezüglich RFID - Technik positiv beschieden hat, beabsichtigt die Verwaltung, im Laufe dieses Jahres einen entsprechenden Projektantrag zu stellen. Die Bewilligung dieses Antrages auf Förderung könnte im Sommer 2015 vorliegen; ausgehend von einer mindestens 6-monatigen Umstellungsphase könnte der Echtzeitbetrieb im Frühjahr/Sommer 2016 starten.

Die Höhe der Landesförderung liegt erfahrungsgemäß zwischen 50% und 80% der Kosten.

Der Oberbergische Kreis hat - vorbehaltlich der Zustimmung der politischen Gremien - seine Bereitschaft erklärt, das Projekt mit einem einmaligen Investitionszuschuss zu unterstützen.

Nach derzeitigen Erkenntnissen - auch anderer Büchereien - könnte - sobald sich das System nach der Inbetriebnahme etabliert hat -, voraussichtlich eine 1/2 Stelle in der Kreis- und Stadtbücherei eingespart werden.